

Die formale Übereinstimmung mit den Prager Quodlibetarii-Handbüchern reicht für sich allein nicht aus, um hinsichtlich des Charakters der neuentdeckten Quelle einen beweiskräftigen Schluß ziehen zu können. Der durch eine bisher unbekannte einführende Quästio⁷⁾ abgeschlossene Komplex von 65 Vorbereitungen zu Quodlibet-Disputationen löst notwendigerweise die Frage nach eventuellen inhaltlichen Zusammenhängen des Leipziger Textes mit den Quellen der späteren Prager Quodlibet-Handbücher aus. Das Ergebnis dieser vergleichenden Analyse erbrachte in mancher Hinsicht überraschende Ergebnisse.

Von der Gesamtzahl der 66 Fragen ist genau die Hälfte vorderhand nur aus der Hs. Leipzig 1435 bekannt. In 28 Fällen kann die Identität der Fragen und ihrer Vorbereitungen mit den Prager Quodlibet-Handbüchern nachgewiesen werden, wobei die überwiegende Zahl übereinstimmender Fragen, das sind 25, auf das Quodlibet-Handbuch des Magisters Matthias von Knín entfällt, während sich die Übereinstimmung mit dem Quodlibet-Handbuch des Magisters Simon von Tišnov auf zwei Vorbereitungen und die Übereinstimmung mit dem des Magisters Prokop von Kladruby auf vier beschränkt, von denen jedoch drei auch im Quodlibet-Handbuch des Matthias von Knín zu finden sind⁸⁾. Außerdem ist in drei Fällen auf eine in der Textgestalt variierende und in zwei weiteren auf völlig übereinstimmende Quodlibet-Vorbereitungen in der Hs. Univ.-Bibl. Prag V H 13 hinzuweisen⁹⁾. Erwähnenswert, wenn auch von geringerer Bedeutung, ist schließlich der Umstand, daß wir manche dieser Fragen in Gestalt abweichender Vorbereitungen oder der endgültigen Ausführung von anderswoher kennen, etwa aus dem Kommentar zur Metaphysik des Magisters Johann Arsen¹⁰⁾.

Die enge Verwandtschaft des neuentdeckten Handbuchs mit dem gleichen Quellentyp aus Prag ist dadurch unzweifelhaft erwiesen. Hervorzuheben ist insbesondere die Übereinstimmung von 25 Vorbereitungen Arsens mit Vorbereitungen des Quodlibet-Handbuchs des Matthias von Knín. Die Übereinstimmung kann in fol-

⁷⁾ Sie ist in vollem Wortlaut überliefert. Formal werden bei diesem Quästionentyp eine positive und eine negative Lösung des Problems gleichsam spiegelartig gegenübergestellt. Dazu J. Kejř, *Kvodlibetní disputace*, S. 29—31. Ein gutes Beispiel hierfür ist die oben Anm. 3 zitierte Edition von Johann Hus' Quodlibet-Handbuch, S. 3—30.

⁸⁾ Hinsichtlich der Übereinstimmung mit dem Quodlibet-Handbuch des Matthias von Knín siehe unten. Weitere Übereinstimmungen: Mag. Arsen 16 = Mag. Tišnov 12; Mag. Arsen 42 = Mag. Tišnov 11; Mag. Arsen 40 = Mag. Kladrub 45; Mag. Arsen 32 = Mag. Knín 140 = Mag. Kladrub 44; Mag. Arsen 46 = Mag. Knín 125 = Mag. Kladrub 51; Mag. Arsen 63 = Mag. Knín 129 = Mag. Kladrub 64. In der Textgestalt variieren die Vorbereitungen: Mag. Arsen 40 ≈ Mag. Knín 6; Mag. Arsen 7 ≈ Mag. Hus 9; Mag. Arsen 2 ≈ Mag. Kladrub 32. Ein Sonderfall in der variierenden Ausprägung einer Vorbereitung ist das Verhältnis der Quodlibet-Vorbereitung Mag. Knín 127 zu Mag. Kladrub 42, denn die Vorbereitung Mag. Knín 127 ist identisch mit der Vorbereitung Mag. Arsen 58.

⁹⁾ In der Hs. V H 13 der Univ.-Bibl. Prag entsprechen sich wörtlich die Vorbereitungen Mag. Arsen 28, 30, die sonstwo nicht auftauchen. In derselben Handschrift haben sich ferner drei weitere Vorbereitungen Arsens und zwar Nr. 39, 42, 48 erhalten, die durch die Vermittlung des Matthias von Knín bereits in der Literatur bekannt sind. Vgl. dazu J. Kejř, *Kvodlibetní disputace*, S. 132, 151 und 164.

¹⁰⁾ Unterschiedliche Vorbereitungen zu einer übereinstimmend formulierten Frage: Arsen 40 — Hs. Prag, Univ.-Bibl. V H 13, fol. 43^v—45^r, Hs. Kapitelbibliothek Prag N 12, fol. 1^r—2^r; Arsen 51 — Hs. Univ.-Bibl. Prag V H 13, fol. 102^r—103^r. Arsens Bearbeitung der Frage Nr. 51 in seinen *Quaestiones disputatae super libros I, II, IV—X, XII Metaphysicae Aristotelis* in der Handschrift Krakau, Biblioteka Jagiellońska Nr. 699, fol. 64^{vb}—66^{ra}. Vgl. auch fol. 75^{rb}—76^{rb} mit der Bearbeitung der Frage Arsen 24.